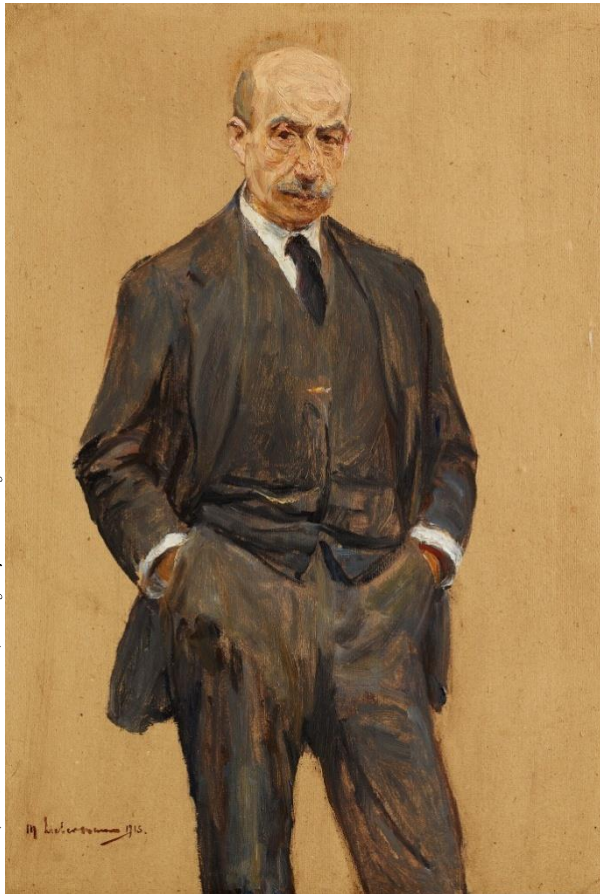


LIEBERMANN VILLA AM WANNSEE

PRESSEINFORMATION 11.9.2020



Max Liebermann (1884–1935), Selbstbildnis, stehend in Dreiviertelfigur, beide Hände in den Hosentaschen, 1915 © Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie, Foto: Andres Kilger

WIR FEIERN LIEBERMANN! LEIHGABEN AUS DEUTSCHEN SAMMLUNGEN ZU 25 JAHREN MAX-LIEBERMANN- GESELLSCHAFT

AUSSTELLUNG IN DER
LIEBERMANN-VILLA AM WANNSEE
4. OKTOBER 2020 – 11. JANUAR 2021

Vor 100 Jahren – am 1. Oktober 1920 – begann Max Liebermanns Amtszeit als Präsident der Akademie der Künste in Berlin, eine der bedeutendsten Positionen im Kulturleben der Weimarer Republik. Und vor 25 Jahren – am 16. März 1995 – gründete sich die Max-Liebermann-Gesellschaft, der heutige Träger der Liebermann-Villa am Wannsee.

Zu diesem doppelten Jubiläum zeigt die Liebermann-Villa ab 4. Oktober 2020 eine sorgfältig ausgesuchte Liebermann-Retrospektive mit Werken aus allen Phasen seiner künstlerischen Karriere: von intimen Familienbildnissen und holländischen Landschaften über die berühmten Reiter und Reiterinnen am Strand bis hin zu den hochimpressionistischen Wannseebildern.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir diesen bahnbrechenden und einflussreichen Künstler, dessen Arbeit die moderne europäische Kunst grundlegend änderte, feiern. Zudem feiern wir die Max-Liebermann-Gesellschaft, die in diesem schwierigen Jahr erneut ihre Leidenschaft, ihre Leistungsfähigkeit und ihre Beharrlichkeit deutlich beweist!

Die Ausstellung wurde von der neuen Direktorin der Liebermann-Villa, Dr. Lucy Wasensteiner, kuratiert.

RUNDGANG DURCH DIE AUSSTELLUNG

Die Ausstellung öffnet mit einer Auswahl an Selbst- und Familienbildnissen von Max Liebermann. Repräsentative Selbstdarstellungen u.a. aus dem Berliner Stadtmuseum, der Alten Nationalgalerie Berlin und dem Centrum Judaicum hängen neben Bildnissen von Martha Liebermann, der Frau des Künstlers sowie ihrer Enkelin Maria. Die Villa am Wannsee war ein wichtiger Rückzugsort für die Familie. Besonders in den Jahren ab 1914 verbrachten sie fast jeden Sommer in ihrem „kleinen Versailles“ am See, das 1910 vollendet wurde.

Im zweiten Raum der Ausstellung – dem ehemaligen Schlafzimmer von Max und Martha Liebermann – findet sich eine Auswahl holländischer Bildthemen, die Liebermann zwischen den Jahren 1880 und 1910 ausarbeitete. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts waren die Niederlande für viele deutsche Künstler und Künstlerinnen ein beliebtes Reiseziel. Max Liebermann folgte diesem Trend.

Anfangs interessierte er sich fast ausschließlich für den Alltag der einfachen Menschen, wie in dem Werk ein *Altes Paar vor einem Haus sitzend* (1880, Museum der bildenden Künste Leipzig) zu sehen ist. Mitte der 1890er Jahre entfernte sich Liebermann von seiner realistischen Bildsprache und trat in eine neue, an den französischen Impressionismus angelehnte Schaffensphase ein. Fortan konzentrierte er sich auf die aktuellen Freizeitvergüngen in Scheveningen und Noordwijk – wie z.B. in dem Bild *Reiter und Reiterin am Strand* (1902, Privatsammlung).



Max Liebermann (1854-1935), *Reiter und Reiterin am Strand*, 1902, Privatsammlung © A.K.

Der dritte Raum der Ausstellung widmet sich Liebermanns Darstellung des Großstadtlebens in Berlin. Einen Schwerpunkt bilden seine Porträts. In den Jahren um 1900 entwickelte sich der Maler zu einem anerkannten und gefragten Porträtisten, von dem sich zahlreiche Persönlichkeiten aus Kunst, Politik und Industrie verewigen ließen, darunter der Kunsthistoriker und Museumsdirektor Wilhelm Bode (1904, Richard Borek Stiftung Braunschweig) oder die Schauspielerin Else Lehmann (1916, Privatsammlung).

Im ehemaligen Schlafzimmer von Käthe Liebermann hängen ausgewählte Arbeiten auf Papier. Zwei Kreidezeichnungen aus der Hamburger Kunsthalle (*Blick vom Fährhaus auf die Außenalster*, 1909 und *Ruderboote vor dem Fährhaus*, o. J.) dokumentieren Liebermanns zahlreiche Besuche in der Hansestadt sowie seine freundschaftliche Beziehung zum damaligen Direktor der Kunsthalle Alfred Lichtwark. Eine Gruppe von Arbeiten aus dem Museum Folkwang in Essen und dem Städel Museum Frankfurt hingegen zeigen Liebermanns Eindrücke aus der sogenannten Judengasse in Amsterdam, die er im Jahr 1908 festhielt.

Die Wannseebilder schließen die Sonderausstellung ab. Mit Blick auf den Wannsee können Besucher und Besucherinnen diese impressionistischen Werke an ihrem Entstehungsort bewundern: darunter Leihgaben u.a. aus dem Kunstmuseum Gelsenkirchen und der Scheffelt Privatstiftung.

**WIR FEIERN LIEBERMANN!
LEIHGABEN AUS DEUTSCHEN SAMMLUNGEN
ZU 25 JAHREN MAX-LIEBERMANN-GESELLSCHAFT**

Kuratorin: Dr. Lucy Wasensteiner (Liebermann-Villa)

Assistenz: Alice Cazzola (Liebermann-Villa)

Laufzeit: 4. Oktober 2020 bis 11. Januar 2021

Ort: Liebermann-Villa, Colomierstr. 3, 14109 Berlin-Wannsee

Gefördert durch: Die Ausstellung wurde ermöglicht durch die Fundraising-Kampagne „Spende 2020“. Für ihre großzügige Unterstützung danken wir herzlich der HERMANN REEMTSMA STIFTUNG, der Berliner Sparkasse, HAHN Bestattungen Berlin sowie den vielen privaten Spendern und Spenderinnen.

Information: +49 (0)30-8058590-0; info@liebermann-villa.de; www.liebermann-villa.de

Ausstellungsführungen: „Liebermann en plein air“. An jedem Tag vom 4. bis 31. Oktober bieten wir um 14 Uhr eine kostenlose Ausstellungsführung im Freien an. Die Teilnahme an einer Führung ist nur mit einer Eintrittskarte möglich. Anmeldung nur vor Ort, an dem Tag der Führung.

Sonderführungen auf Anfrage unter: +49 (0)30-8058590-12,
besucherdienst@liebermann-villa.de

Öffnungszeiten Liebermann-Villa:

Oktober - März: Täglich außer dienstags 11 – 17 Uhr, an Feiertagen geöffnet

Eintritt: 10 €, ermäßigt 6 €, Gruppen ab 8 Personen 8 €

Online-Tickets: unter www.liebermann-villa.de